

Unser Leben bei den Oehls,

wir leben nun schon lange bei den Oehls. Wir haben alle unser Wesen und als Tierschutzhunde unsere ganz eigenen Geschichten mitgebracht. Unsere Leute mussten sich darauf einstellen und das haben sie auch getan.

Ich, der Pekinese Charly, bin jetzt schon 11 Jahre alt und ein besonderer Hund. Kürzlich habe ich etwas Neues entdeckt, womit ich zwar die Aufmerksamkeit – leider nicht das Wohlwollen meiner Leute erreichen kann... – Und das geht so:

Als Pekinese bin ich „Marke tiefer gelegt“. Morgens, sofort nach dem Aufstehen, müssen wir alle in den Garten. Es ist Herbst, oft nass. Das mag ich nicht! Also bleibe ich vor der Tür stehen und wenn Frauchen dann meint, sie könnte mich reinlassen, dann marschiere ich schnurstracks ins Bad und hebe da mein Beinchen, um das „kleine Geschäft“ zu erledigen. Klar ahnen sie, dass ich es war, aber nachweisen können sie mir nichts. Ich bin doch so süß und so lieb und liege dann nach dem Frühstück ganz arglos in meinem Körbchen. Wer könnte mir da böse sein? – Nur Herrchen, wenn er es entdeckt, dann ist er sauer.



Heute Morgen hat meine neue Strategie nicht geklappt. Frauchen ist im Gewand der Nacht mit mir runter in den Garten gegangen und weil es mich so gedrückt hat, (sie mich auch), habe ich notgedrungen im Garten gepieselt. Es ging einfach nicht anders!

Leute, so geht das nicht. Da muss schnell eine Alternative her... – Als Ausgleich habe ich meinen nassen Bauch dann im Bad an den Fliesen geschubbert und mich - auf dem Teppich – getrocknet. Das hat Frauchen nun davon...



So, ich die Gustel, mache sowas gar nicht. Ich bin die Ruhe selbst, genieße die mir zugedachten Streicheleinheiten und Leckerlis am Tisch und bin sowas von unkompliziert.

Gestern waren wir zum ersten Mal bei Leuten, die auch drei Hunde haben, zwei Langhaardackel, von denen einer sehr auf sein Hausrecht pocht. Ich habe mich daran nicht gestört. Der dritte ist ein Soka (Kampfhund) der ganz lieben Sorte. Der war an mir nicht interessiert, aber an Timo. Und da fragte man sich in der Tat, wer war der Soka?

Charly hat sich mit den Dackeln eigentlich gut vertragen, allerdings war er dem einen gegenüber übergriffig, hat ihn vor lauter Triebhaftigkeit vollgesabbert und nicht in Ruhe gelassen. Der kam dann ins Haus. Ihr müsst wissen, Charly ist nicht dauerhaft kastriert und Dackel wohl von der Größe her passend. Charly hat nur „das Eine“ im Kopp.

Ja, Timo und der Soka hatten ihren Spaß oder auch nicht...? Der Soka war sowas von ruhig und friedlich, wollte spielen. Timo war das schon zu viel. Er führte sich auf wie ein Soka, bellte, rannte rum, der Soka immer hinter ihm her. Er sprang schon Frauchen beim Kaffee auf den Schoß. Aber dennoch, wir haben das alle sehr souverän untereinander geregelt. Es gab keinen Krach, kein Pfui. Unsere Leute mussten gar nichts sagen. Wir sind ja auch schon groß.



- 2 -

Der Besuch mit unseren Leuten hat nicht zu lange gedauert. Auf dem Rückweg sind wir noch eine kleine Runde für uns zum Abreagieren gelaufen.

Schön ist es da, so mit Bach und Brücke und Rasen und einfach allem. Wir konnten trinken und laufen, miteinander oder allein... – Leute, einfach klasse!

Schön war es wohl und manchmal muss man auch mal einen Besuch machen.

Eure Drei, das Trio infernale von Oehls

Karin Oehl

Pulheim, 25. Oktober 2020